

Bericht von Prof. Dr. Andreas Heuser vom 24. August 2022 zum Lehr- und Forschungstableau Lehrstuhl / Assistenz AEC, 2019–2022

Der Lehrstuhl hat über die Jahre eng mit ökumenischen Mitarbeitenden der Landeskirche Aargau zusammengearbeitet. Dies betrifft drei Ebenen: 1.) Dauerhaft gestaltet sich die Kooperation im Rahmen des CAS Interkulturelle Theologie und Migration aus. Die Zusammenarbeit betrifft die Ebene der Studiengangleitung (Pfr. Dr. Stephan Degen-Ballmer) und bezieht sich etwa auf die Gestaltung und Begleitung des laufenden Curriculums, die Auswahl von Teilnehmenden und Dozierenden oder auch die Vorbereitung liturgischer Höhepunkte (Abschlussgottesdienst wie zuletzt in Zofingen) wie des geistlichen Lebens an einem Kurswochenende. 2.) Mit den verschiedenen Inhabern und Inhaberinnen der landeskirchlichen Ökumenestellen (reformiert/katholisch) konnten verschiedene Veranstaltungen zu Migrationskirchen im Aargau angeboten werden. Dazu zählt auch eine Serie von vor-Ort-Begehungen mit der Möglichkeit, wechselseitige Erfahrungen zu machen und theologischen Austausch zu pflegen. 3.) Auch hat ein intensives kollegiales Gespräch stattgefunden, um ökumenische Perspektiven in der Landeskirche genauer zu beleuchten. Gerade an diesem Punkt könnte ein weiterführendes Gesprächsangebot (für neue Ökumenereferenten/-innen) auch künftig durchaus hilfreich sein.

Wissenschaftlich wertvoll ist die Publikation von Dr. Claudia Hoffmann (ehemalige Assistentin am Lehrstuhl AEC) zu «Kirche und Migration» (2021), die Ergebnisse eines von der Landeskirche geförderten Forschungsprojekts zu Migrationskirchen im Kanton Aargau zusammenstellt. Auch aufgrund der Förderung der Assistenz in AEC konnte Dr. C. Hoffmann sich inzwischen habilitieren (2022). Sie darf als aussichtsreiche Bewerberin auf Professuren im Fach «Interkulturelle Theologie» (zu der auch AEC zählt) gelten. Die Förderpolitik hat sich somit bestens bewährt.

Die Berichtsjahre 2019-2022 sind geprägt durch die Corona-Pandemie. Direkt vor Ausbruch der Pandemie konnte der Lehrstuhl aber noch die bislang grösste internationale Konferenz des akademischen Netzwerks zur Erforschung der weltweiten Pfingstbewegung (GloPent) in Basel durchführen (Februar 2020). Der Lehrstuhl gehört zum Steering Committee von GloPent, dem sechs Vertreter und Vertreterinnen aus insgesamt sechs europäischen Forschungsuniversitäten (Amsterdam, Basel, Birmingham, Cambridge, Heidelberg, Uppsala) angehören. An der Basler Konferenz nahm die bislang höchste Zahl an Forschern und Forscherinnen aus dem Globalen Süden in der fast 20-jährigen GloPent-Geschichte teil.

In der Lehre ist ein experimentelles Seminar zu «Internationalen Megakirchen in der Region Basel» (HS 2021) hervorzuheben, in das bereits die neue Assistentin am Lehrstuhl, Pfarrerin Rahel Weber, eingebunden war. Der Übergang der Assistenz von Dr. Claudia Hoffmann zu Rahel Weber verlief reibungslos zum FS 2021). Das Dissertationsthema zur Theologie der Heilung in Migrationskirchen von Rahel Weber schliesst unmittelbar an die Ergebnisse der Forschungsarbeit von C. Hoffmann an. Hier wird eine thematische Kontinuität gewahrt.

Derzeit arbeiten vier Studierende an einem Forschungsprojekt zu afrikanischen Megakirchen in der Region Basel und Hongkong mit (Laufzeit September 2021 bis März 2023). Es handelt sich um eine Vorstufe zu einem vielleicht grösseren Projekt, das die Netzwerke und politische Theologie solcher Megakirchen in verschiedenen Kontexten vergleichend untersucht. Die Assistenz ist organisatorisch in dieses Projekt mit eingebunden, da sich Synergieeffekte mit ihrem eigenen Projekt einstellen können. Wiederrum betritt der Lehrstuhl mit diesem Projektformat (international, vergleichend, politisch-theologisch) Neuland in der Migrationskirchenforschung.

Der Lehrstuhlinhaber war als wissenschaftlicher Ratgeber wesentlich an der EKD-Studie zur weltweiten Pfingstbewegung beteiligt (EKD, 2021, Englisch 2022), wie auch als wissenschaftlicher Berater der Deutschen Katholischen Bischofskonferenz zur «Political Pentecostalism» (publ. 2021). Hierzu liegen einige Publikationen des Lehrstuhlinhabers zum Thema vor, vor allem die erste systematische Erfassung der sog. «Dominion Theology» (2021; weitere Studien sind im Erscheinen).